

Inhalation	
1. Beschreibung der Anwendung	
a. Durchführung der Anwendung	b. Weg des Rehabilitanden
<p>Durch die in der Inhalationstherapie eingeatmeten Aerosole soll beim Rehabilitanden eine Befeuchtung der Schleimhäute erreicht werden, um das Abhusten von Sekreten zu erleichtern und die Schleimhäute weniger anfällig für Infekte zu machen. In Abhängigkeit vom gewünschten Wirkungsort, können die Aerosole über Masken (Mund-Nase) oder Mundstücke eingeatmet werden. Die Anwendung von Zusätzen (z.B. Salbei, Thymian, Eukalyptus) soll zusätzliche eine antibakterielle Wirkung haben.</p> <p>Inhalationen werden häufig in speziellen Inhalationsräumen der Bäderabteilung durchgeführt. Ist dieses nicht möglich, so kann die Inhalation auf dem Zimmer durchgeführt werden.</p>	<p>Wird die Inhalationstherapie in der Bäderabteilung durchgeführt, so nimmt der Rehabilitand zunächst in der Wartezone Platz. Nach dem Aufrufen begibt sich der Rehabilitand in den Therapieaum und nimmt vor dem Inhalationsgerät Platz. Im Anschluss an die Inhalation verlässt der Rehabilitand die Räumlichkeiten und der Inhalator wird für den nächsten Rehabilitanden aufbereitet.</p> <p><u>Alternativ:</u> Der Rehabilitand erhält ein mobiles Inhalationsgerät (z.B. PARI®-Inhaliergerät) und führt die Inhalationen auf dem Zimmer durch.</p>
2. Kontaminationen durch Biostoffen und Übertragungswege	
a. Welche Art von Biostoffen können zusätzlich zu normaler Hautflora/ Schweiß übertragen werden?	
<ul style="list-style-type: none"><li>• Speichel, Nasensekret</li></ul>	
b. Wo ist anwendungsspezifisch mit zusätzlicher Kontaminationen von Biostoffen zu rechnen?	c. Wo sind mögliche anwendungsspezifische Übertragungswege für Biostoffe?
<ul style="list-style-type: none"><li>• Inhalationsgerät</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Hand- und Hautkontakt des Rehabilitanden, sowie Kontaminationen durch andere Biostoffe (s.o.)</li></ul>
<ul style="list-style-type: none"><li>• Umgebung des Inhalationsgerätes</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Hand- u. Hautkontakt des Rehabilitanden</li></ul>
3. Anwendungsspezifische Maßnahmen der <u>Basishygiene</u> um Übertragungen von Biostoffen zu verhindern	
<ul style="list-style-type: none"><li>• Wechsel von Schläuchen, Masken/Mundstücken nach jedem Patienten</li><li>• Desinfizieren von Gerätschaften, die unmittelbar mit dem Rehabilitanden in Kontakt kommen und personenübergreifend eingesetzt werden. Siehe hierzu Liste mit <a href="#">Indikationen zur Flächendesinfektion</a>.</li></ul>	
4. Ergänzende und abweichende Vorgehensweisen bei MRE-Besiedlung ( <u>Interventionsmaßnahmen</u> )	
<ul style="list-style-type: none"><li>• Nur personengebundene Inhalationsgeräte verwenden. Die Inhalationen sollten ausschließlich auf dem Rehabilitandenzimmer erfolgen.</li></ul>	
5. Gesonderte Situationen und Ergänzendes	
<ul style="list-style-type: none"><li>• -</li></ul>	
6. Quellen	
<ul style="list-style-type: none"><li>• Anforderungen an die Aufbereitung von Medizinprodukten (<a href="https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Kommission/Downloads/Medprod_Rili_2012.pdf?blob=publicationFile">https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Kommission/Downloads/Medprod_Rili_2012.pdf? blob=publicationFile</a> ) und weitere Regelungen des Medizinprodukterechts</li><li>• Herstellerangaben zu den Inhaliergeräten sind zu beachten</li></ul>	